

Mit Freude und tiefer Genugtuung möchten wir der im Rechenschaftsbericht an den Parteitag von unserem Generalsekretär vorgenommenen marxistisch-leninistischen Analyse des Erreichten sowie der grundlegenden optimistischen Orientierung für die Fortführung unserer bewährten Politik die ungeteilte Zustimmung geben.

Wir sind stolz, daß wir in der Wismut alle uns übertragenen Aufgaben in Ehren als erfüllt abrechnen können. Auch das Wismutkollektiv hat in Vorbereitung des X. Parteitages einen Tag Planvorsprung erarbeitet. Gestützt auf das Erreichte, kann es für uns nur eine Devise geben: Bis Ende August wird der Planvorsprung 2 Tage und bis Ende des Jahres 3 Tage betragen — und das im wesentlichen mit dem gleichen Material! (Starker Beifall.)

Im Namen der Kommunisten und aller Werktätigen der Wismut möchte ich versichern: Wir sind uns der großen Verantwortung für die Stärkung des Sozialismus und die Erhaltung des Friedens bewußt.

Der reiche Erfahrungsschatz des XXVI. Parteitages der KPdSU, seine von historischer Tragweite geprägten Beschlüsse haben uns dabei neue Impulse verliehen, einen noch größeren Beitrag zu leisten für die weitere erfolgreiche Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und die Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus.

Wir in der Wismut, die wir tagtäglich mit sowjetischen Kommunisten um die allseitige Erfüllung der uns übertragenen Planaufgaben und die Erhöhung der Effektivität unserer Tätigkeit ringen, wissen sehr wohl: Die unverbrüchliche Freundschaft und Zusammenarbeit mit der KPdSU und dem Sowjetvolk ist Kraftquell und Grundlage für die Entwicklung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik. (Starker Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! Seit ich vor nunmehr 26 Jahren als Hauer meine Tätigkeit in der Wismut aufnahm, hat sich vieles bei uns im Bergbau verändert. In unserem Staat konnte ich mich politisch und fachlich qualifizieren; unsere Gesellschaft bot dafür alle Möglichkeiten.

Unsere Zeit hat meine ganze Persönlichkeitsentwicklung geformt, aber auch meine Verantwortung als Leiter weiter gefördert. Ich bin stolz darauf, als ehemaliger Brigadier einer Jugendbrigade heute einen Jugendgrubenbereich zu leiten.

Es ist immer wieder eine wirksame und auch dankbare Aufgabe, den Jugendlichen von heute vor Augen zu führen, mit welcher Technik wir in der Wismut begonnen haben, Erz für den Frieden zu gewinnen, wie sich die Entwicklung von der Bohrstütze über die Bohrsäule bis zum heutigen Bohrwagen vollzog, die Ladetechnik sich von der Schubkarre über den Überkopflader zum Bunkerlader und jetzt zum Untertagekipper entwickelte, wie der Ausbau rationalisiert und die Nebenarbeiten gestaltet wurden.

Das war und ist ein ständiges Ringen um höhere Effektivität und die Erleichterung der Arbeit des Bergmanns. Es ist zugleich der Weg wachsender Verantwortung; denn